

Die Kronenkrankheit

Von Wulfing Kranenbroeker

„Der Fisch stinkt vom Kopf her“, sagt ein altes Sprichwort. Es bezieht sich auf die Verwesungsvorgänge, die in hierarchischen Systemen von Anbeginn der Zeit beobachtbar waren. Es beinhaltet aber auch die bittere Wahrheit, daß das ganze Gesellschaftssystem krank ist. Und ebenfalls die Erkenntnis, eine Heilung kann nur von ganz unten, von den einzelnen Menschen erwirkt werden. Es wird kein Heiland, kein strahlender Ritter und auch kein intergalaktisches Rettungskommando den Dreck für uns wegräumen.

Wir müssen in unsere eigene Kraft kommen. Wir Menschen müssen erkennen, daß wir neue Regeln für unser tatsächlich globales Miteinander entwickeln müssen, die nicht ausgerechnet den sozialen Abschaum an die Spitze unserer Staaten und Wirtschaftsunternehmen befördern.

Dieses Bild, welches damals von der Apollo Mission 1969 aufgenommen wurde, hatte schon damals einen Bewußtseinswandel ausgelöst. Wir konnten unsere wunderschöne Heimat als ein Ganzes erkennen, genauso wie auch die verwundbare Begrenztheit, daß wir unsere Heimat mit allen unseren Mitbewohnern teilen müssen. Es gibt keinen Ausweg, auch wenn uns die Astronomen Hoffnung machen wollen, indem sie uns von „neuen erdähnlichen Planeten“ in eben astronomisch weiten Entfernungen versprechen. Es löst nicht unser derzeitiges Problem, daß sich



einige sehr wenige, den größten Anteil von Ressourcen und Macht an sich gerissen haben, und nun dabei sind „[die nutzlosen sechseinhalb Milliarden Mitesser](#)“ zu beseitigen.

„Macht ist ein Schwert, bei dem die Klinge zu lang und der Griff zu kurz ist“.

Genau deshalb muß eine Macht immer begrenzt werden, und zwar in allen Dimensionen unseres gesellschaftlichen Seins. Ein allmächtiger Kaiser mag selbst die besten Absichten zur Linderung eines Notstandes haben, doch meist schon seine Kinder mißbrauchen sie durch ihre persönlichen Schwächen. Ein Weltkonzern der Staaten gegeneinander ausspielen kann ist ebenso untragbar für das friedliche Zusammenleben der Völker, wie NGOs oder internationale „Hilfsorganisationen“, die sich jeglicher Kontrolle durch die Menschen entziehen.

Daß wir es zugelassen haben, nachdem wir die ersten demokratischen Verfassungen nach der französischen Revolution installiert haben, das Institutionen wie die Weltbank, der IWF und die EZB, als auch die von [Bill Gates initiierte GAVI](#) sich jeglicher politischer als auch gerichtlicher Kontrolle entziehen konnten, bezeugt die Endphase eines kollabierenden Systems – und das weltweit!



Es ist die saugende Kraft eines sich immer mehr beschleunigenden Wirbels, dessen Ende immer die Begrenzung der verfügbaren Ressourcen bestimmt. In so fern können wir beruhigt sein. Dies ist mathematisch betrachtet ein Exponentialsystem, welches sein unvermeidliches Zusammenbrechen in sich selber trägt.

Solange wir es zulassen, daß sich solche Tornados innerhalb unseres menschlichen Miteinander bilden können, werden wir immer wieder Kriege, Ausbeutung und Hungersnöte erfahren müssen. Die „hohen Herren“ vom World Economic Forum wollen uns einen „Great Reset“ nach ihren begrenzten Vorstellungen und Bedingungen aufzwingen. Eine zentrale Weltregierung, die nach sozialistischem Modell alles von oben steuern will.

Allein die Erfahrungen die wir alle in der Vergangenheit, teilweise als leidtragende Opfer innerhalb solcher sozialistischen Staaten erleiden mußten, als auch die sich glücklich wählenden Beobachter von außen, haben doch empirisch erkennen müssen, dies ist sowohl für den einzelnen Menschen selbst, als auch für die gesamte Umwelt kein wirklich funktionierendes, tragfähiges Modell des Zusammenlebens. Mangel durch Unkenntnis und fehlende Wahrnehmung der sich wandelnden Bedürfnisse auf der einen Seite, und Korruption aufgrund menschlicher Schwächen und Begierden sind die Totengräber aller zentralisierten Verwaltungen.

Schauen wir doch einmal auf die Intelligenz der Natur. Selbst wenn wir natürliche Staaten wie ein Bienenvolk oder einen Ameisenhaufen betrachten, die wir gerne als falsches Sinnbild für eine zentrale Autorität mißbrauchen, können wir die Selbstorganisation unter einer gemeinsamen Idee, eines „Tons“, beobachten. Wird ein Volk zu groß, schwärmt es aus und sucht sich einen neuen Futterplatz mit einer neuen Königin. Jedes Mitglied findet seinen Platz in diesen natürlichen Staaten, der seinem Wesen und Fähigkeiten entspricht. Da gibt es keine Schulpflicht und keinen militärischen Zwang.



Wir Menschen haben als einzige Spezies, soweit wir es bis heute wissen, auf diesem Planeten die Fähigkeit uns unabhängig vom Daseinshintergrund entscheiden zu können. Das heißt wir sind relativ frei in der Gestaltung unseres Lebens, bis auf die biologischen und physikalischen Grundbedingungen, die auch wir akzeptieren müssen. Wir müssen essen und uns fortpflanzen und wir müssen damit leben, daß wir keine Flügel haben.

Deshalb können wir aber auch jede Menge dummes Zeug machen, mit dem wir uns selber schädigen, aber auch gehörige Zerstörung an Umwelt und auch unseren Mitmenschen gegenüber anrichten können. Deshalb haben wir Regelwerke entwickeln müssen, die diese Selbstzerstörung in Grenzen halten sollten. Diese brauchten im Laufe unserer gesellschaftlichen Entwicklung immer wieder Anpassungen.

Das sind zum einen die Entstehungen der großen Religionen, wie auch die Entwicklungen politischer Ordnungssysteme vom Stammeshäuptling, über die Königreiche bis hin zu unseren modernen Verfassungen, die wir fälschlicherweise als demokratisch beschreiben. Die „Corona-Krise“ zeigt nun unerbitlich auf, das wir hier mit einigen Illusionen aufräumen müssen, wollen wir als Menschheit endlich mal in Frieden miteinander und der gesamten Schöpfung leben.

Wir sind eingebunden in die Entwicklung der Schöpfung. Wir sind ein lebendiger Teil davon. Die Mayas wiesen mit ihrem Kalendersystem ebenso auf die besondere Bedeutung unserer jetzigen Zeit hin, [wie auch die Erbauer des Pyramidensystems von Gizeh](#). Der 21.12.2012 war astronomisch ein Wendepunkt in



der Geschichte unseres gesamten Sonnensystems. Wir befanden uns exakt auf der Mittelachse unserer Heimatgalaxie, auf der Innenseite des Spiralarmes den wir als unsere kosmische „nähere Heimat“ betrachten müssen. Dies war sozusagen, bezogen auf den vergleichbaren

Jahresumlauf unserer Erde um die Sonne, die „Frühjahrstagundnachtgleiche“ eines ca. 25.900 Jahre dauernden Zyklus. Dies ist astronomisch ein ziemlich gefährlicher Ort, da uns dort extrem energiereiche Entladungen aus dem Kern der Galaxie hätten treffen können, wie sie in der Vergangenheit schon Massenaussterben ausgelöst haben. Diesmal hat eine uns zur Zeit begleitende Dunkelwolke diese mögliche Katastrophe verhindert, erwärmt aber ihrerseits alle Himmelskörper unseres Sonnensystems von innen, durch die ihr eigenen, starken Magnetfelder.



Dies sollte uns die Grenzen unseres Wirkens deutlich machen, so daß wir uns um das Wesentliche, für welches wir tatsächlich verantwortlich sind, vor Augen führen. Wir stehen am Ende der menschlichen Zivilisation, wie wir den Begriff der Zivilisation bis heute verstanden haben. Es muß nicht das Ende der Menschheit sein, wenn wir es denn begreifen würden und anpacken würden, die tatsächlichen Probleme zu erkennen und konstruktiv zu lösen.

Lösen wir uns zunächst von Schuldzuweisungen und dem begrenzenden dualistischen Denken. Der Teufel ist nicht der Gegenspieler von Gott, wie uns die Kirche seit dem Mittelalter einreden will. In der Erzählung von Hiob wird klar dargestellt, daß auch er nur ein Diener Gottes ist, um die Menschen zu prüfen.

Schauen wir auf die Kriegsrethorik unserer Schulmedizin, in der wir mit unendlich viel Geld und extremen Giften den Krebs bekämpfen, die Bakterien mit „Antibiotika“ vernichten und Krankheiten besiegen müssen. Wie krank ist das denn?!

Nehmen wir das Sinnbild einer Waage, können wir den friedlichen Weg erkennen, wie wir Gesundheit ohne Anstrengung erreichen können. Aufbau- und Abbauprozesse müssen sich im Körper im Gleichgewicht befinden. Wie in einem Bienenvolk sind auch in unserem Körper alle notwendigen Helfer zur Stelle, wenn wir ein gesundes, stabiles Ich entwickelt haben. Das ist der einigende „Ton“ der alle Zellen, sowie die notwendigen Bakterien, Pilze und auch das, was wir immer noch als „Viren“ bezeichnen, in einem konstruktiven Gleichgewicht erhält.

Ernähren wir uns jedoch länger andauernd falsch oder sind einem permanenten Streß ausgesetzt, verschiebt sich unserer Milieu im Körper, welches sich zunächst durch eine deutliche Veränderung des pH-Wertes zeigt. Wir werden nicht nur emotional „sauer“. Unsere inneren „Aufbauhelfer“ kommen in einen anderen „Arbeitsmodus“ um den „Dreck“ wegzuräumen. Wird die Not zu groß, können sie außer Kontrolle geraten und tun das, was sie nun mal als zwingende Notwendigkeit in ihren genetischen Auftragsbüchern stehen haben: Sie räumen das weg, was sich einer Heilung verweigert.



Der Borkenkäfer im Wald ist auch kein Schädling, sondern unsere falsche Vorstellung von dem, was ein Wald ist, macht ihn in unseren Augen dazu. Ein „Erreger“ braucht nicht von außen zu kommen, und infizieren kann sich nur ein System oder ein Mensch, wenn es nicht rund läuft.

Die Dinosaurier mußten aussterben. Sie paßten nicht mehr in ein sich dramatisch verändertes Ökosystem. Die Dinosaurier unserer Zeit sind die unmenschlichen, gigantischen Organisationen, die mit ihrer zerstörerischen Macht, alles Lebenswerte zermalmen.

Wir Menschen, die sich empathisch begegnen wollen, die ein harmonisches Gedeihen unserer Kinder mit einer Zukunft, in der es sich zu leben lohnt erleben wollen, müssen nun unsere Bedürfnisse wahrnehmen. Wir müssen uns auf den Weg machen, sie zu formulieren und Mittel finden, wie wir dies im Kleinen, bei uns zu Hause, aber auch im globalen Maßstab, der Völker untereinander, umsetzen können. Das wird ein langer, steiniger Weg werden.

Die Alternative wird jedoch Krieg, Hunger und totale Zerstörung aller Werte sein. Wir sollten jedoch nicht zu früh die Flinte ins Korn werfen. Denn überall keimen jetzt Ideen und praktische Ansätze auf, die genau diesen Neuaufbau von unten möglich machen. Da gibt es die „[Dreigliederung des sozialen Organismus](#)“ eines Rudolf Steiner, [Gradido](#), mit neuen Ideen zum Geldsystem, das ethische Modell der [Gemeinwohlökonomie](#), als auch neue Ideen Kin-

dern, anders als in einem „Schulknast“, den [Weg zu ihrem ureigensten Potential](#) unter anerkennender Anleitung finden zu lassen.

Begreifen wir die kommende Zeit als Aufbruch in ein wirklich neues Zeitalter, bei dem der Mensch als sich selbst aussteuerndes Individuum gemeinsam mit seiner gesamten Umwelt als Gestalter wirken kann. Das [Erlernen von tatsächlicher Demokratie](#), mit all ihren Schwierigkeiten und individuellen Verantwortungen kann da schon mal ein recht nützliches Hilfsmittel sein.



<https://www.youtube.com/watch?v=zRRhGvwu-do>

Linkliste:

Georgia Guidestones: <https://www.travelbook.de/orte/georgia-guidestones>

Immunität der Banken: <https://faszinationmensch.wordpress.com/2018/04/28/voellige-immunitaet-der-banken-biz-ezb/>

Immunität für GAVI: <https://www.new-swiss-journal.com/artikel/Immunit%C3%A4t-f%C3%BCr-Bill-Gates-Impfallianz-GAVI>

Gizehplateau: <https://spirituelle-revolution.net/showthread.php?tid=8209>

Sphinx-Kalender: <https://www.youtube.com/watch?v=znvXaC7mdec>

Dreigliederung: [KURZ NACHGEFRAGT BEI AXEL BURKART - YouTube](#)

Gradido: <https://elopage.com/s/gradido/registration-de/payment?locale=de>

Gemeinwohlökonomie: <https://web.ecogood.org/de/>

Alternativeschule: <https://de.wikipedia.org/wiki/Alternativeschule>

Systemisches Konsensieren: <https://www.sk-prinzip.eu/>

Freiheit fällt nicht vom Himmel: <https://www.youtube.com/watch?v=zRRhGvwu-do>